

DAS WOCHENEND-INTERVIEW

AKTUELLES IN KÜRZE



Joachim (65), Rentner

„Hände und Füße sollten schon gepflegt aussehen, finde ich. Auch wenn ich bei anderen nicht gezielt darauf schaue, ob sie mehr dafür tun als andere. Ich habe hier meine erste Pediküre überhaupt, und es fühlt sich echt toll an. Ich hätte mir schon viel früher Hände und Füße pflegen lassen, aber das wurde ja nicht angeboten. In einem Nagelstudio, wo nur Frauen sind, fühlt man sich ja wie ein Exot. Hier stimmt das Umfeld.“



Philipp Pechstein (47), Inhaber

„Wir haben alle hier: den Blumenhändler vom Viktualienmarkt, Sportler, Schauspieler, Herrenausstatter. Beschäftigte aus der Gastronomie, die sich mal was für die Füße gönnen. Touristen. Stammkunden fahren sogar von Salzburg her.“



Maria (30), Kosmetikerin

„Am liebsten mache ich Pediküre. Man kann Füße richtig schön machen. Deswegen schaue ich bei Männern auch eher auf die Füße als auf die Hände. Von einem Handwerker kann keiner erwarten, dass er Model-Hände hat. Männer sind viel unkomplizierter als Frauen: Die meisten wollen ihre Nägel kurz und Schluss. Keine Extra-Wünsche. Männer haben entweder sehr viel Hornhaut oder sie haben Babyfüße.“

Mann stürzt vor Zug: Notbremsung

Der Sturz eines Betrunkenen vor einen in den Hauptbahnhof einfahrenden Zug hat am Freitagmorgen eine Notbremsung zur Folge gehabt. Nach Angaben der Bundespolizei war ein 20-Jähriger stark betrunken am Gleis 11 entlanggewankt – gegen 9.15 Uhr stürzte der junge Mann ohne Fremdverschulden über die Bahnsteigkante auf die Gleise. Der Fahrer eines gerade einfahrenden Zuges aus Rosenheim erkannte die Situation und löste einen Nothalt aus. Verletzt wurde niemand – auch der 20-Jährige erlitt durch seinen Sturz keine gravierenden Verletzungen. sri

70-Jähriger mit Roller schwer verunglückt

Im Bereich der Kreuzung Goetheplatz/ Lindwurmstraße ist am Freitag ein 70-jähriger Rollerfahrer auf einen haltenden PKW aufgefahren und schwer verletzt worden, als er dabei halb unter das Auto geriet. Die Ursache des Unfalls ist nach Angaben der Feuerwehr bislang unbekannt. Er wurde zufällig von Mitarbeitern der na-

Das kleine Rätsel:

In welcher Straße wuchs Franz Beckenbauer auf?

- I. Zugspitzstraße
- II. Balanstraße
- III. Werinherstraße

hegelegenen „Hauner-schen“ Kinderklinik bemerkt, die sofort auf der eigenen Intensivstation anriefen. Zwei Kindernotärzte und ein ebenfalls zufällig anwesender Sanitäter kümmerten sich um die Erstversorgung des verunglückten Mannes vor Ort, bevor er in den Schockraum einer nahegelegenen Klinik gebracht wurde. Die Insassen des Pkw wurden bei dem Unfall nicht verletzt. mar

23-Jähriger Schüler gesteht Einbrüche

Ein Schüler aus München hat der Polizei gegenüber zwei Einbrüche aus den Jahren 2009 und 2010 gestanden. Das Bayerische Landeskriminalamt hatte dem 23-jährigen DNA-Spuren vom Tatort zuordnen können, der Täter kapituliert vor der Beweislast. Im Februar 2010 war er in eine Privatwohnung in der Böcklinstraße in Gern eingedrungen, nachdem er zuvor eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte. Ein Jahr zuvor war er bereits in eine Bogenhausener Arztpraxis eingebrochen. mar

DNA-Spuren verraten Serien-Einbrecher

Ein DNA-Treffer aus Österreich hat einen 42-jährigen Ungarn als Mehrfach-Einbrecher enttarnt. 2013 hatte der damals Unbekannte versucht, eine Wohnung in der Messestadt Riem aufzubrechen und war ohne sein Werkzeug geflohen, nachdem er durch Bewohner gestört wurde. Die Polizei fahndet nun nach dem Ungarn und möglichen Mittätern. mar

Auflösung:

Antwort I. ist richtig. Franz Beckenbauer wuchs in der Zugspitzstraße in Giesing auf.

# Hobelbank für verhornte Kerle

Das „Hammer & Nagel“ in der Blumenstraße ist Deutschlands erste Nagel-Werkstatt für den Mann

Diese Werkstatt ist nur für echte Kerle: Das „Hammer & Nagel“ an der Blumenstraße ist Deutschlands einzige Nagel-Werkstatt für das männliche Geschlecht. In edlen Ledersesseln werden hier aus Quadratlatschen wieder zarte Füßlein. Auch die Hände kann Mann sich hier machen lassen. Manikürt wird auf der breiten Lehne, für die Pediküre liegen die Beine auf einem weichen Lederhocker. Das Ambiente: dunkler Holzfußboden, Backsteinmauern, Hobelbank, Schwarzweiß-Bilder von kernigen Typen. Philipp Pechsteins Werkstatt ist ein echter Magnet. Der 47-Jährige erklärt, warum.



Marco (33), Gesundheitstrainer

„Ich bin zum ersten Mal da und entspanne mich beim Klassiker für Hände und Füße. Auf jeden Fall komme ich wieder. Einmal war ich zur Pediküre in einem Nagel-Studio – in Deutschland eine absolute Frauendomäne. Hier ist das Ambiente einfach besser. Füße sind die zweiten Nieren, brauchen also Pflege. Außerdem arbeite ich als Gesundheitstrainer und zeige den Leuten oft barfuß Übungen. Ein gepflegtes Äußeres gehört in meinem Job dazu. Ich erlebe aber, dass sich Männer generell immer bewusster pflegen. Ob sie ihre Nägel machen lassen oder die Beine rasieren – ich finde das eine gute Entwicklung.“ CAROLA RENZIKOWSKI / FOTOS: KLAUS HAAG

■ **Jogi Löw feilt beim 4:0 gegen Gibraltar seine Nägel. Wann packen Sie unterwegs Schere und Feile aus?**  
Mein Nagelnecessaire habe ich immer dabei. Schon als ich klein war, hieß es: Die Hände sind deine Visitenkarte. Meine Oma war besonders streng.

■ **Der manikürende Bundestrainer musste viel Häme einstecken.**

Ich fand das super mit dem Jogi Löw. Denn die ARD hat ihren Beitrag über uns gleich am Montag danach gesendet – im Kontext mit Jogi. Das war der Hammer. Ganz in unserem Sinne.

■ **Genieren sich Männer, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen?**

Ich glaube, das ist ein Vorurteil. Man muss nur sehen, wie neue Kunden hier hereinkommen, sich behandeln lassen und total begeistert sind: Weil sie abschalten und entspannen können, während ihre Hände und Füße gepflegt werden. Eine tolle Atmosphäre.

■ **Also eine Werkstatt zum Verwöhnen...**

Nicht nur. Wenn ein erwachsener Nagel so behandelt wird, dass er es nicht mehr tut, ist das kein Verwöhnprogramm. Auch Nagelhaut und Hornhaut entfernen ist eine anspruchsvolle Behandlung. Vergleichbar mit der Zahnpflege.

■ **Wieso braucht es ein Nagelstudio für Männer?**

Wir sind kein Nagelstudio, sondern eine Werkstatt für Männerhände. Das ist der Unterschied. Für Frauen ist es ganz selbstverständlich, regelmäßig zur Maniküre und Pediküre zu gehen. Ich war wegen meiner Füße auch mal in so einem Nagelstudio. Da sitzt du dann auf so einer Art Gynäkologenstuhl. Darauf hatte ich auf Dauer keinen Bock. Das Ambiente hat auch nicht gepasst, so rosa Plüsch. Außerdem geht sofort das Geschnatter und Gebalze los, wenn Sie als Mann ins Nagelstudio kommen. Bei uns sind die Männer unter sich, die Mädels haben zu tun und sind

konzentriert. Wenn Sie die ablenken, spüren Sie es am eigenen Leib.

■ **Kein Geflirte?**  
Na ja, Liebesbriefe sind schon geschrieben worden.

■ **Feilt auch der Chef?**

Nein. Ich mache seit 20 Jahren Marketing und Werbung in München. Also der totale Quereinsteiger. Letztes Jahr war ich mit meiner Familie in den USA. In Hollywood habe ich einen Laden entdeckt, der Maniküre und Pediküre nur für Männer anbietet. Zuhause habe ich gleich recherchiert, ob es so was in Deutschland schon gibt. Gab es nicht. Die Werkstatt haben wir in drei

Monaten fertig gehabt, ich hatte schon genau im Kopf, wie sie aussehen soll. Ein Mix aus Bar und Loft mit einer Atmosphäre, in der sich Männer wohlfühlen. Und das Programm läuft bei uns halt echt anders ab als im Nagelstudio. Das geht schon beim Fußbad in der Emaille-Wanne los.

■ **Wer kommt denn so alles zu Ihnen?**

Alle Altersgruppen: Vom Vater mit seinem 12-jährigen Sohn bis zum 89-jährigen Apotheker aus dem Viertel. Der hat gleich eine Fünferkarte gekauft.

■ **Ehemänner oder Leute auf Partnersuche?**

Alles! Wir haben auch Kunden, die ihren Jungesellenabschied feiern.

■ **Bei der Autowäsche gibt es Standard- und Premium-Programm. Wie schaut Ihr Luxusprogramm aus?**

Das ist das Hammerding für die Füße und Hände. Jeweils eine knappe Stunde. Da werden die Nägel gekürzt und geölt und die Nagel- und Hornhaut entfernt. Dann bekommt man ein schönes Peeling mit Aloe Vera oder mit natürlichen Ölen mit Meersalz. Das regt die Durchblutung und den Stoffwechsel an und wirkt entspannend. Außerdem Handbad und Wellnessbad

für die Füße und am Schluss die Massage hoch bis zum Ellenbogen oder Knie. Dabei dösen schon einige weg. Die meisten nehmen den Klassiker für die Hände und für die Füße das Hammerding.

■ **Für Kurzentschlossene?**

Kürzen und feilen – kein Problem. Dauert 15 Minuten.

■ **Selbst ist der Mann – ist das nicht was für zuhause?**

Ich kann meine Nägel gar nicht so schön rund knipsen und feilen und die Nagelhaut wegnehmen wie jemand, der mit zwei Händen drangeht.

■ **Knipsen, nicht schneiden?**

Unbedingt: Durch das Schneiden mit der Schere wellt sich der Nagel und kann brechen. Wenn ich den Nagel knipse, biegt er sich nicht auf.

■ **Wie kurz wollen Männer ihre Fingernägel?**

Die meisten mögen es ganz kurz, so dass kein weißer Rand stehen bleibt.

■ **Thema Hornhaut...**

An die obere Schicht gehen die Mädls mit robusten Hobeln ran. Dann wird fein ge-fräst – mit unterschiedlichen Aufsätzen und Geschwindigkeiten. So eine Pediküre ist unwahrscheinlich anspruchsvoll, es braucht Übung und Gefühl.

■ **Manch einer mag sagen: „Da gehen jetzt alle Schwulen hin“...**

Ich find so Aussagen total lächerlich, es passt nicht in die heutige Zeit. Aber da steckt auch Neid drin, weil Männer genau wissen, dass Schwule mehr auf sich achten. Vielleicht sind 30 Prozent unserer Kunden schwul. Aber das ist hier absolut kein Thema.

■ **Bleibt es bei der Werkstatt in München?**

Nein. Wir wollen auf jeden Fall auch nach Berlin gehen, nach Hamburg und nach Köln.

Interview: Carola Renzikowski

## Frau stirbt nach Badeunfall im Fasaneriesee

Polizisten ziehen 73-Jährige leblos aus dem Wasser – später stirbt sie in einer Klinik

Eine Seniorin aus München ist am Dienstag nach einem Badeunfall gestorben. Nach Angaben der Polizei hatten andere Badegäste des Fasaneriesees am Donnerstag gegen 13.20 Uhr den Notruf gewählt, weil sie einen leblosen Körper im See treiben gesehen hatten. Die Wasserwacht-Station war zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt und die anwesenden Badegäste hatten sich offenbar eine Bergung selbst nicht zuge-

traut. Als eine Polizeistreife der Olympiapark-Inspektion als erstes vor Ort eintraf, sprangen die Beamten sofort ins Wasser, schwammen zu der bewusstlosen Frau und zogen sie mit Hilfe einer Luftmatratze eines anderen Badegastes an Land.

Am Ufer übernahm sofort ein gerade eingetroffener Notarzt die Behandlung der Bewusstlosen. Unter fortlaufender Reanimation wurde sie in

ein nahes Krankenhaus gebracht. Doch die Ärzte dort konnten die Frau nicht mehr retten. Gegen 19.20 Uhr wurde sie schließlich für tot erklärt.

Unterdessen hatte die Polizei auch die Identität der Frau klären können. Nach der Bergung waren die Badegäste am Fasaneriesee aufgefordert worden, zu ihren Liegeplätzen zu gehen. So konnten relativ schnell die Decke sowie die Badetasche der Verunglückten

gefunden und ihre Identität geklärt werden. Es handelte sich um eine gebürtige Russin, die schon lange in München wohnte und verwitwet war. Am Donnerstag war sie alleine zum Fasaneriesee gekommen. Eine genaue Ursache für ihr Ertrinken ist nach Angaben der Polizei nicht bekannt. Keiner der anderen Badegäste hatte rechtzeitig eine Notlage erkannt oder Hilfeschreie gehört, hieß es. SVEN RIEBER

## Sommerfest der Sendlinger SPD

Zum roten Sommerfest „Sommer in der Stadt“ lädt die Sendlinger SPD ein. Es ist am Samstag, 8. August, von 15 bis 23 Uhr auf dem Platz vor der Himmelfahrtskirche im Herzen Sendlings in der Kidlerstraße 15.

Geboten ist ein umfangreiches Programm vor Alt und Jung mit viel Live-Musik, Kinderspielen und gutem Essen. Mit dabei sind außerdem Gäste aus der Politik, bw

die sich für das Viertel engagieren und für ein Gespräch vor Ort zur Verfügung stehen. „Mit unserem traditionellen Sommerfest sagen wir den Bürgern Danke für die gute Nachbarschaft in den vielen Jahrzehnten, in denen die SPD hier vor Ort aktiv ist“, erklärt Markus Lutz, der Vorsitzende der SPD Sendlinger. Lutz ist auch Vorsitzender des örtlichen Bezirksausschusses. bw